

# Jahresbericht 2010

(1.7.2010 bis 31.12.2010)

Geschäftsstelle:

**Sammelstiftung Symova**

Beundenfeldstrasse 5  
Postfach / Case postale 443  
CH-3000 Bern 25

Telefon 031 330 60 00  
Telefax 031 330 60 01

[info@symova.ch](mailto:info@symova.ch)  
[www.symova.ch](http://www.symova.ch)



## Einleitung

Es liegt der erste Jahresbericht der Sammelstiftung Symova vor. Da die Stiftung auf den 1.7.2010 operativ gestartet ist, dauert die Berichtsperiode nur sechs Monate.

Die Gründung der Sammelstiftung Symova konnte erfolgreich abgeschlossen und vollzogen werden. Per 31.12.2010 verfügt die Stiftung über ein Anlagevolumen von rund CHF 1.8 Milliarden. Ihr sind 66 Unternehmungen mit insgesamt 6'508 Aktivversicherten und 3'439 Rentenbezügerinnen und Rentenbezüger angeschlossen.

Bereits nach Abschluss des ersten Geschäftsjahres zeigt sich, dass die Sammelstiftung Symova in sämtlichen Bereichen erfolgreich arbeitet: Verwaltungskosten, Risikobereich und Vermögensanlagen. Im vorliegenden Jahresbericht wird folgendes thematisiert:

- Anlagestrategie und Performance
- Verwaltungskostenrechnung 1.7.2010 bis 31.12.2010
- Versicherungseinrichtung 1.7.2010 bis 31.12.2010
- Versicherungstechnische Bilanz per 31.12.2010
- Organisation

Informationen zu den einzelnen Vorsorgewerken werden in Form separater Jahresrechnungen für die einzelnen Vorsorgewerke abgegeben.

Auf den Rechnungsabschluss 2010 stellte die Sammelstiftung Symova auf die neusten technischen Grundlagen um (sog. Grundlagenwechsel). Und zwar von BVG 2005 auf BVG 2010. Diese berücksichtigen insbesondere die gestiegene Lebenserwartung. Allein in der Zeitspanne von 2005 bis 2010 sind die Männer im Schnitt um ein Jahr älter geworden. Diese Entwicklung hat auch Auswirkungen auf die versicherungstechnische Bilanz. Denn die Renten müssen länger ausgerichtet werden, obwohl nicht mehr Geld zur Verfügung steht. Das heisst, dass das notwendige Rentendeckungskapital steigt und das verfügbare Vermögen gleich bleibt. Das bedeutet: Der Deckungsgrad reduziert sich. Diese Deckungsgradreduktion konnte immerhin teilweise aufgegangen werden mit den vorhandenen Rückstellungen Grundlagenwechsel.

Die Umstellung auf BVG 2010 und die damit verbundene gestiegene Lebenserwartung hat auch zur Folge, dass der Umwandlungssatz angepasst werden muss. Ist dieser nämlich zu hoch, reicht das vorhandene Sparguthaben nicht aus, um die daraus resultierende Altersrente lebenslänglich auszurichten. Dieser Verlust geht zu Lasten des Vorsorgewerkes und verschlechtert dessen Deckungsgrad. Das Problem wird damit auf zukünftige Generationen verlagert. Um diese Folge abzuwenden, muss entweder der Umwandlungssatz reduziert oder ein zusätzlicher Finanzierungsbeitrag für den zu hohen Umwandlungssatz eingeführt werden.

Der Stiftungsrat der Sammelstiftung Symova hat sich den Herausforderungen gestellt und seine Verantwortung für das finanzielle Gleichgewicht der Kasse und die generationengerechte Finanzierung wahrgenommen. Sein folgerichtiger Entscheid: Der Umwandlungssatz wird der gestiegenen Lebenserwartung angepasst und infolgedessen gesenkt. Ausserdem gilt ab 2012 ein unterschiedlicher Umwandlungssatz für Frauen und Männer.



Die Reduktion des Umwandlungssatz erfolgt stufenweise bis ins Jahr 2016:

Jahr	Männer	Frauen
2011	6.65 %	6.65 %
2012	6.52 %	6.62 %
2013	6.44 %	6.62 %
2014	6.37 %	6.62 %
2015	6.29 %	6.62 %
2016	6.22 %	6.62 %

Dank eines günstigen Verlaufs der Versicherungseinrichtung der Sammelstiftung Symova und infolge Auflösung von Rückstellungen konnten den einzelnen Vorsorgewerken im Jahr 2010 Mittel von insgesamt CHF 18'148'421 ausgeschüttet werden. Die Verteilung erfolgte anhand der fakturierten Risikobeiträge. In den Vorsorgewerken wurden diese Mittel wie folgt verwendet:

#### Rückstellungen für Pensionierungsverluste

Da der technisch korrekte Umwandlungssatz von 6.22% bei den Männern erst im Jahre 2016 angewendet wird, entsteht bis dahin bei jeder Pensionierung ein Pensionierungsverlust. Für diesen zukünftigen Verlust müssen heute bei jedem Vorsorgewerk Rückstellungen gebildet werden. Insgesamt sind so Rückstellungen von CHF 4'864'127.00 erforderlich. Wie hoch sie für das einzelne Vorsorgewerk sind, hängt von dessen Struktur ab: Je mehr Personen kurz vor der Pensionierung stehen, desto grösser ist der entstehende Pensionierungsverlust. Je nach Vorsorgewerk kann es deshalb sein, dass der individuelle Anteil eines Vorsorgewerkes an den ausgeschütteten Mitteln aus der Versicherungseinrichtung nicht ausreicht, um die Rückstellungen für Pensionierungsverluste vollständig zu äufnen. Ein allfälliger Rest geht zulasten des Vorsorgewerkes.

#### Rückstellungen für flankierende Massnahmen

Falls im Rahmen der Gewinnausschüttung nicht sämtliche Mittel für die vollständige Bildung der Rückstellungen für Pensionierungsverluste benötigt werden, werden die restlichen Mittel in Rückstellungen für flankierende Massnahmen umgewandelt. Dies aus folgendem Grund: Der tiefere Umwandlungssatz bewirkt, dass die versicherten Personen eine tiefere Rente erhalten werden. Der Stiftungsrat vertritt einhellig die Auffassung, dass diese Leistungsreduktion zumindest teilweise kompensiert werden sollte (flankierende Massnahmen). Der Entscheid, ob solche Massnahmen getroffen und wie sie konkret ausgestaltet werden, liegt am Ende aber bei den einzelnen Vorsorgekommissionen. Es werden dazu entsprechende Vorschläge unterbreitet.



## Anlagestrategie

Die Anlagekategorie Immobilien Schweiz wurde per Bilanzstichtag um rund 2.7 Prozentpunkte übergewichtet (vgl. Tabelle unten). Im Zusammenhang mit der Problematik einiger überschuldeter EU-Staaten (Griechenland, Portugal usw.) beschloss die Anlagekommission, ab 1.7.2010 auf Anlagen in Obligationen Ausland zumindest vorübergehend zu verzichten. Die Anlagekommission überprüft die Situation laufend. Ausserdem prüft sie entsprechende Alternativen.

Das Gesamtvermögen der Sammelstiftung Symova betrug Ende 2010 rund CHF 1'830'000.00.

Anlagekategorie	Strategische Asset Allokation		Investiert 31.12.2010
	Strategie	Bandbreiten	
Liquidität	3 %	0 – 10 %	4.12 %
Obligationen CHF	32 %	29 – 42 %	33.65 %
Obligationen Ausland	7 %	0 – 9 %	0.00 %
Aktien Schweiz	8 %	6 – 10 %	8.37 %
Aktien Ausland	16 %	14 – 18 %	15.66 %
Aktien Emerging Markets	2 %	1 – 3 %	2.48 %
Immobilien Schweiz	28 %	24 – 32 %	30.74 %
Commodities (Rohstoffe)	4 %	1 – 5 %	4.68 %
Anlagen beim Arbeitgeber	0 %	0 – 2 %	0.30 %
	100 %		100.00 %

## Performance 2. Semester 2010

Die Aktienmärkte legten im 2. Semester 2010 weltweit zu. Die starke Aufwertung des Schweizer Francs, insbesondere gegenüber dem US-Dollar und dem Euro, schmälerten die Renditen auf ausländischen Akteinanlagen jedoch entsprechend. Auch die Rohstoffe (Commodities) legten im 2. Semester stark zu.

Die einzelnen Anlagekategorien haben folgende Anlagerenditen erzielt:

Obligationen Schweiz	0.04 %
Aktien Schweiz	7.99 %
Aktien Ausland	7.67 %
Aktien Emerging Markets (Schwellenländer)	10.26 %
Immobilien Schweiz	3.04 %
Commodities (Rohstoffe)	24.06 %
<b>Gesamtpformance 1.7.2010-31.12.2010</b>	<b>3.98 %</b>
Benchmark	3.73 %
Vermögensertrag Anlagepool 1.7.2010-31.12.2010	CHF 68'221'245

Die Gründe für das bessere Anlageresultat gegenüber der Benchmark liegen insbesondere im Verzicht von Investitionen in Obligationen Ausland und in der Übergewichtung der Immobilien Schweiz. Es ist zu berücksichtigen, dass beim Vergleichsindex keine Vermögensverwaltungskosten enthalten sind. Diese belaufen sich bei der Sammelstiftung Symova vom 1.7.2010 bis 31.12.2010 auf rund CHF 911'500, was auf dem Gesamtvermögen der Symova 0.1% (pro Jahr) ausmacht.

Zusammen mit der Performance der Pensionskasse der ASCOOP für das 1. Semester 2010 von 0.81% betrug die **Jahresperformance 2010 total 4.82%**.



## Verwaltungskostenrechnung 1.7.2010 bis 31.12.2010

Die ordentliche Verwaltungskostenrechnung schliesst mit einem Gewinn von CHF 296'449. Dieses Resultat ist nicht aussagekräftig, da es einerseits eine kurze Zeitspanne betrifft und andererseits Sonderfaktoren im Rahmen der Stiftungsgründung darin enthalten sind. Es kann davon ausgegangen werden, dass sich die künftigen Kosten im Rahmen der Budgetierung bewegen werden.

### Ordentliche Halbjahresrechnung

Verwaltungskostenbeiträge	CHF	1'034'716
Verwaltungsaufwand	CHF	1'020'252
Abzüglich Anteil Vermögensverwaltung	CHF	- 281'985
Total Verwaltungsaufwand	CHF	738'267
<b>Gewinn ordentliche Halbjahresrechnung</b>	<b>CHF</b>	<b>296'449</b>

### Gesamtabrechnung:

Gewinnvortrag per 1.7.2010 <sup>(1)</sup>	CHF	2'574'974
Gewinn ordentliche Halbjahresrechnung	CHF	296'449
Ausserordentliche Erträge <sup>(2)</sup>	CHF	383'252
Abzüglich Gründungskosten Sammelstiftung Symova <sup>(3)</sup>	CHF	- 600'681
<b>Gewinnvortrag auf Rechnung 2011</b>	<b>CHF</b>	<b>2'653'994</b>

(1) Im Rahmen des Übertritts der Unternehmungen von der Pensionskasse der ASCOOP in die Sammelstiftung Symova per 1.7.2010 (Teilliquidation) wurden kollektiv Mittel der Verwaltungskostenrechnung von CHF 2'574'974 übertragen. Es handelt sich dabei um den Gewinnvortrag.

(2) Die Geschäftsstelle der Sammelstiftung Symova führte im 2. Halbjahr 2010 weiterhin Dienstleistungen für die Pensionskasse der ASCOOP aus, wofür sie mit CHF 383'252 entschädigt wurde.

(3) Mit ihrer Gründung fielen und fallen bei der Stiftung Gründungskosten von total CHF 600'681 an (z.B. Kosten für Büromobilien, Hard- und Software, Kommunikationskonzept, Internes Kontrollsystem).

Der Stiftungsrat hat an der Sitzung vom 16.2.2011 beschlossen, die Verwaltungskostenbeiträge für die Aktivversicherten ab dem 1.1.2012 um rund 20% zu senken. Mit dieser Massnahme werden die Verwaltungsaufwände voraussichtlich über dem Ertrag liegen. Allfällige Differenzen werden über den bestehenden Gewinnvortrag von CHF 2'653'994 gedeckt.

Ab dem 1.1.2012 gelten folgende Verwaltungskostenbeiträge:

Anzahl aktive versicherte Personen	Modul	VK-Beitrag pro aktive versicherte Person und Jahr bisher	VK-Beitrag pro aktive versicherte Person und Jahr ab 01.01.2012	VK-Beitrag pro Rentenbezüger/-in und Jahr ab 01.01.2012 (wie bisher)
1 – 9	VK 1	CHF 396.00	<b>CHF 318.00</b>	CHF 96.00
10 – 49	VK 2	CHF 360.00	<b>CHF 288.00</b>	CHF 96.00
50 – 99	VK 3	CHF 324.00	<b>CHF 258.00</b>	CHF 96.00
100 – 249	VK 4	CHF 288.00	<b>CHF 231.00</b>	CHF 96.00
250 – 999	VK 5	CHF 252.00	<b>CHF 201.00</b>	CHF 96.00
Ab 1'000	VK 6	CHF 216.00	<b>CHF 174.00</b>	CHF 96.00



## Versicherungseinrichtung 1.7.2010 bis 31.12.2010

Die Versicherungseinrichtung deckt die Leistungen in den Vorsorgefällen Tod und Invalidität (Risikoleistungen). Sie wird mit den Risikobeiträgen sämtlicher Aktivversicherten finanziert. Im 2. Halbjahr 2010 fielen die Risikoleistungen wesentlich tiefer aus, als die Wahrscheinlichkeiten gemäss den technischen Grundlagen (Basis für die Erhebung der Risikobeiträge) erwarten liessen. Konkret: Es resultiert ein Ertragsüberschuss von CHF 4'151'050.00. Zusätzlich konnten in der Rechnungsperiode Rückstellungen von CHF 15'043'957.00 aufgelöst werden. Die Gründe dafür liegen auf der einen Seite bei der tieferen Invalidisierungswahrscheinlichkeit, die die neuen Grundlagen BVG 2010 mit sich bringen; andererseits verzichtet die Sammelstiftung Symova neu auf eine zeitliche Abgrenzung allfälliger Leistungsverpflichtungen, wodurch entsprechende Rückstellungen frei werden.

Risikobeiträge Arbeitnehmer / Arbeitgeber	CHF	6'171'361
Abzüglich Reglementarische Leistungen	CHF	- 2'020'311
<b>Beitragsüberschuss</b>	<b>CHF</b>	<b>4'151'050</b>
Auflösung Rückstellungen	CHF	15'043'957
<b>Gewinn aus dem Versicherungsteil</b>	<b>CHF</b>	<b>19'195'007</b>
Ertrag Vermögensanlage	CHF	525'507
Anteilsmässige Auflösung Wertschwankungsreserven	CHF	2'147'000
<b>Gesamtgewinn vor Ausschüttung</b>	<b>CHF</b>	<b>21'867'514</b>

Der Stiftungsrat hat am 16.2.2011 folgende Gewinnausschüttung aus der Versicherungseinrichtung festgelegt:

Gesamtgewinn	CHF	21'867'514
Abzüglich Vortrag auf neue Rechnung (Gewinnvortrag)	CHF	- 3'719'093
<b>Ausschüttung zugunsten Vorsorgewerke</b>	<b>CHF</b>	<b>18'148'421</b>
davon		
Bildung Rückstellungen Pensionierungsverluste (Stufe Vorsorgewerk)	CHF	4'864'127
Bildung Rückstellungen für flankierende Massnahmen (Stufe Vorsorgewerk)	CHF	13'284'294

Nach erfolgter Ausschüttung setzt sich das Vermögen der Versicherungseinrichtung wie folgt zusammen:

Risikoschwankungsfonds (Berechnung PK- Experte)	CHF	22'730'000
Wertschwankungsreserve	CHF	2'773'000
Gewinnvortrag (6 Monatsbetreffnisse)	CHF	6'600'000
<b>Total Vermögen (Rückstellungen) per 31.12.2010</b>	<b>CHF</b>	<b>32'103'000</b>



## Versicherungstechnische Bilanz per 31.12.2010

Verfügbares Vorsorgevermögen	CHF	1'767'497'356		
Vorsorgekapital aktive Versicherte			CHF	969'838'557
Vorsorgekapital Rentenbezüger			CHF	917'985'880
Technische Rückstellungen			CHF	18'694'094
	CHF	1'767'497'356	CHF	1'906'518'531
Fehlbetrag			CHF	-139'021'175

**Deckungsgrad (Konsolidierung aller Vorsorgewerke) 92.71%**

Deckungsgrad inkl. Versicherungseinrichtung  
und Gewinnvortrag Verwaltungskostenrechnung 93.42%

### Deckungsgrade der einzelnen Vorsorgewerke per 31.12.2010

Deckungsgrad	Anzahl Vorsorgewerke	
80.00 bis 84.99 %	10	16 %
85.00 bis 89.99 %	5	8 %
90.00 bis 94.99 %	13	21 %
95.00 bis 99.99 %	9	14 %
100.00 bis 112.20 % <sup>(1)</sup>	21	33 %
über 112.21 %	5	8 %
<b>Total</b>	<b>63</b>	<b>100 %</b>

(1) Bis zum Deckungsgrad 112.20% werden Wertschwankungsreserven gebildet. Erst danach bestehen freie Mittel.

### Versichertenbestand per 31.12.2010

	Männer	Frauen	Total
<b>Total Aktivversicherte</b>	<b>5'541</b>	<b>967</b>	<b>6'508</b>
Bezüger/-innen Altersrente	1'973	103	2'076
Bezüger/-innen Invalidenrente	153	9	162
Bezüger/-innen Ehegattenrente	13	1'066	1'079
Bezüger/-innen Waisen / Kinderrente	66	56	122
<b>Total Rentenbezüger/-innen</b>	<b>2'205</b>	<b>1'234</b>	<b>3'439</b>



## Organisation

### Stiftungsrat (Amtsperiode 1.7.2010 bis 30.6.2013)

#### **Arbeitgebervertreter**

Flury Hans, Senior Consultant BLS AG, Bolligen Präsident  
 Brägger Urs, Finanz- und Rechnungswesen SOB, Ulisbach  
 Germanier Jean-Michel, Direktor TN, Marin-Epagnier  
 Stricker Hans-Jakob, Stv. Direktor RBS, Urtenen-Schönbühl  
 Trachsel Werner, Direktor VZO, Uerikon

#### **Arbeitnehmervertreter:**

Niederer Heinz, Abteilung Finanzen AB, Heiden Vizepräsident  
 Christen Eric, Elektriker CJ, Les Pommerats  
 Graf-Litscher Edith, Gewerkschaftssekretärin SEV, Nationalrätin (SP/TG), Frauenfeld  
 Hunziker Kurt, Schiffsführer SGV, Luzern  
 Reichen Beat, Stv. Leiter Schlosserei/Mechanik BLS AG, Spiez

### Anlagekommission (Amtsperiode 1.10.2010 bis 30.9.2011)

Bähler Markus, Finanzchef Verkehrsbetriebe STI, Thun Präsident  
 Trachsel Werner, Direktor VZO, Uerikon Vizepräsident  
 Flury Hans, Senior Consultant BLS AG, Bolligen  
 Krebs Ralph, Leiter Finanzen/Logistik Reka, Muri  
 Niklaus Urs, Direktor Sammelstiftung Symova, Lohn-Ammansegg  
 Ammann Dominique, PPCmetrics AG Zürich; Berater (ohne Stimmrecht)

### Direktion

Niklaus Urs, Direktor  
 Gabriel Sara, Leiterin Anlagen und Finanzen  
 Keller Remo, Stv. Direktor und Leiter Vorsorge

### Externe

Experte für berufliche Vorsorge	Martin Schnider, Abcon AG
Kontrollstelle	PricewaterhouseCoopers AG, Bern
Aufsichtsbehörde	Bundesamt für Sozialversicherungen BSV
Anlageexperte	PPCmetrics AG

### Berechnungsgrundlagen

Technische Grundlage:	BVG 2010
Technischer Zins:	3.5%

